

# Special-Flora von Kanning und Umgebung.

V o n

**Paul Kohlmayr,**

Pfarrer.

Die Gegend von Kanning kann füglich einem Trichter verglichen werden, denn sie ist ringsum von hohen Gebirgen umgeben. Durch eine furchtbare unzugängliche Schlucht bricht sich der Kanningerbach die Bahn in die freie offene Welt hinaus, und mündet endlich in Vereinigung mit mehreren seinesgleichen in den schönen Millstättersee. Die Randgebirge der Kanninger „Gegend“ — denn bekanntlich reicht das Gebiet der sogenannten „Gegend“ auch noch weiter — bilden im äussersten Nordosten der 7357' hohe Klamock ob St. Oswald. Von da breiten sich zwei Arme bogenförmig aus; nach Südwest zieht sich der eine im Mahlock mit der Langalpe und hat im 6187' hohen Priedrief gerade ob Radenthein seinen Schlussstein; der andere biegt mit dem 7107' hohen Pfannock nordwestlich; scheidet mit dem Plattock und Braunock die Kanninger-Gegend vom Leobnergraben mit dem Stahlecke, welches gerade im Norden 6874' hoch sich über das Meer erhebt, vom Lieserthal, und dreht sich nun beim Nöringerthörl als 6600' hohe Millstätteralpe immer mehr südöstlich. Beinahe mitten in diesem Kessel erhebt sich aber der Rosenock, der höchste von allen, denn er erreicht eine Höhe von 7699'.

Die Bodenbeschaffenheit ist verschiedenartig; die Rundgebirge sammt dem Rosenock bestehen aus Urschiefer; eine Ausnahme bildet nur die Langalpe, die vom Mahlock an bis zum Priedrief ein Kalkberg ist und Bleiglanz eingelagert hat. An der Millstätteralpe zieht sich auf mittlerer Höhe im Ostgehänge ein schmales Kalklager vom Nöringerthörl bis Radenthein; dort findet sich auch Talk und Graphit. Der Glimmer-Schiefer und Gneus der Alpe selbst führt häufig

Granaten, von zum Theil schöner Kristallisation. Ein noch grösseres Kalklager liegt zwischen Rosenock und Pfannock im Nordosten, die sogenannte „Zunderwand.“ Hart daneben, gegen den Pfannock zu, sind die Berggräben, wo auf Rotheisenstein gearbeitet wird.

Der ganze Gebirgskessel umfasst reichlich 8000 Joch, von welchem  $\frac{7}{10}$  Alpenland, das übrige Felsgerölle und Waldung sind. An den Abhängen liegen weitzerstreute Dörfer und Weiler, deren bedeutendstes Kanning ist 3240' über dem Meere gelegen. Die hohen Gebirgswälle schützen diese Gegend vor andauernden Winden. Der Ueberfluss an Quellen und die sonnige Lage, verbunden mit reichlicher Düngung erzeugen auf den wenigen Feldern und Wiesen eine üppige Vegetation, deren Erträgnisse jedoch den Verbrauch nicht decken, während die Viehzucht einen Ueberschuss liefert, so dass der Bauer hier bei einiger Sparsamkeit vor Armuth geschützt ist. Sparsamkeit herrscht aber auch in diesen isolirten Räumen. Der grösste Luxus besteht dahier in einem Glase schlechten Branntwein und im Rauchtak bei dem männlichen und in schneeweissen Hemdärmeln als Sonntagsstaat bei dem weiblichen Geschlechte. Im August bevölkern sich da alle Abhänge der Alpen mit Mahdern und Heugerinen; dann ist eine Lust, die flinke Arbeit anzusehen. Die grossartige Umgebung erhebt das Gemüth; scherzende, neckende Sangweisen rufen zum Wettstreit hüben und drüben; so schwindet schneller der mühevoll Tag, und ist das Heugehn vorüber, versammelt man sich Sonntags jubelnd um den besser besetzten Tisch und erzählt sich voll Interesse alle erlebten Intermezzo's.

Das Thierreich ist nicht zahlreich vertreten. Hirsche sehr wenige, reissende Thiere gar keine. In den Alpen sehr viele Schneehühner, in der Tiefe durch das ganze Jahr grosse Meisenschwärme, Spechte sind viererlei; Eulen zwei Arten, wovon die grosse gemeine Species im Winter auch ganz nahe an den Häusern ihre klagenden Laute vernehmen lässt.

Die Bienenzucht wird wenig betrieben.

Die Insectenwelt, die Conchylien, die Würmer erfordern ein eigenes Studium, und es würden zweifelsohne, die Beobachtungen sehr lohnend sein, wenn man noch die Niederungen der Döbriacher-Sumpfwiesen und den Millstättersee dazu ziehen wollte. Dazu fühlte ich mich nicht befähigt.

Die Pflanzen, welche ich drei Jahre hindurch erforschen konnte, sind hier nach *Kochs* Synopsis H. ed. angeführt. Ein Kreis, dessen Mittelpunkt das Pfarrdorf Kanning, dessen Radius eine halbe

Stunde ist, umfasst die nun folgenden Species, deren Standorte näher zu bezeichnen, ich deshalb für überflüssig erachte. Sie sind auf einem kleinen Raume auf Felsen, Feldern, Wiesen, an Bachufern, Schutt- und Waldstellen zusammengedrängt und es ist unschwer, sie zu finden.

- Thalictrum aquilegifolium L.*,  
 mit weisser und rother  
 Blüthe,  
 — var. *atropurpureum*  
*Jacq.*,  
*Atragene alpina L.*,  
*Anemone nemorosa L.*,  
*Ranunculus aconitifolius L.*,  
 — *acris, repens, bulbosus L.*,  
*Caltha palustris L.*,  
*Trollius europaeus L.*,  
*Aconitum lycoctonum L.*,  
*Berberis vulgaris L.*,  
*Papaver Rhöas L.*,  
 — *somniferum L.*, ange-  
 baut.  
*Chelidonium majus L.*,  
*Fumaria officinalis L.*,  
*Nasturtium officinale R. Br.*,  
*Arabis alpina L.*,  
 — *hirsuta Scop.*,  
*Cardamine pratensis, amara L.*,  
*Dentaria enneaphyllos L.*,  
*Sisymbrium thalianum Gaud.*,  
*Draba verna L.*,  
*Thlaspi arvense L.*,  
*Capsella bursa pastoris L.*,  
*Neslia paniculata Desv.*,  
*Helianthemum vulgare Gärt.*,  
 — variet. *grandiflorum*  
*DC.*,  
*Viola palustris, hirta L.*,  
*Viola silvestris Lam.*,  
 — *canina, biflora, tricolor L.*,  
*Parnassia palustris L.*,  
*Polygala vulgaris, amara, chamaebuxus L.*,  
*Dianthus superbus L.*,  
*Saponaria officinalis L.*,  
*Silene nutans L.*,  
 — *inflata Smith.*,  
 — *rupestris L.*,  
*Lycnis viscaria L.*,  
 — *flosculi L.*,  
 — *vespertina, diurna Sib.*,  
*Agrostemma githago L.*,  
*Spergula arvensis L.*,  
*Tunica saxifraga L.*,  
*Lepigonum rubrum Wahl.*,  
*Möhringia mucosa L.*,  
 — *trinervia Clairv.*,  
*Stellaria nemorum, media,*  
*graminea L.*,  
*Malachium aquaticum Fries.*,  
*Cerastium glomeratum Thu.*,  
 — *brachypetalum Desportes, arvense L.*,  
*Linum catharticum L.*,  
 — *usitatissimum L.*,  
*Malva vulgaris Fries.*,  
*Tilia parvifolia Ehrh.*,  
*Hypericum quadrangulum L.*,  
 — *humifusum L.*,  
*Acer pseudoplatanus L.*

Dieser Ahorn wächst vom Eingange dieses Gebirgskessels bei Radenthein bis auf eine absolute Höhe von 4500' üppig und wird wegen seines schnellen Wachsthums und seines für das Hornvieh so beliebten Laubes sehr stark gehegt.

*Geranium phaeum, silvaticum, pratense L., Erodium cicutarium L., Impatiens nolitangere L., Oxalis acetosella L., Evonymus europaeus L., Rhamnus cathartica L., Genista germanica L., Citysus sagitalis D., Anthylis vulneraria L., Medicago lupulina L., Trifolium pratense, repens L.*

Die Abnormität, dass aus den abgereiften Blütenköpfen neue Blätter sprossen, habe ich auf dem Schottergrunde des Kanningerbaches sowohl im Jahre 1852 als auch 1853 an verschiedenen Stellen gefunden. Da in jenem Graben aller Staub zusammenwirbelt, und der Bach zeitweise solche Stellen überschlämmt, ohne der Vegetation eben zu schaden; dieser Klee aber mit seinen zähen Stengeln im Schlamme nicht verdirbt, konnten die Blütenköpfe zugleich ein Samenbett für neue Keime werden.

*Trifolium hybridum, agrarium, procumbens L., Lothus corniculatus L., Astragalus glycyphyllos L., Vicia silvatica, cracca, dumetorum, faba, sepium, sativa L., Ervum lenticula Schreb., Lathyrus pratensis L., Phaseolus vulgaris L., Prunus domestica, avium, cerasus, padus, spinosa L., Spiraea ulmaria L., Geum urbanum, rivale L., Rubus idaeus, fruticosus, caesius L., Fragaria vesca L., Potentilla anserina, reptans, tormentilla, aurea, verna L., Rosa canina L.* Nach den Früchten zu urtheilen, gibt es hier gewiss noch drei andere Species, die ich zu bestimmen ausser Stande war.

*Alchemilla vulgaris L., Crataegus oxyacantha L., Pyrus communis, malus L.* Das Kernobst gedeiht hier allerdings noch, und ich habe Prachtstücke von Aepfeln, Birnen, Pflaumen, Kirschen genossen, allein es mangelt an gehöriger Pflege, an hinreichendem Schutz; die alten Bäume gehen nach und nach zu Grunde, und frisch gesetzte kommen nicht auf, da man sich ihrer zu wenig annimmt.

*Sorbus aucuparia L.,* wächst hier an felsigen Bachufern recht häufig, und ist durch Blätter, Blüten und Früchte deren herrlichste Zierde. *Sorbus aria Crantz,* grosse Bäume mit breitem Dache, zur Blüthezeit sehr schön und wohlriechend; ein Heerlager und Jahrmarkt von Bienen und anderen Insecten.

*Epilobium angustifolium*, palustre, tetragonum, trigonum *L.*, *Circaea alpina L.*, *Scleranthus annuus L.*, *Sedum maximum Suter.*, *dasyphyllum*, acre *L.*, *Ribes grossularia*, rubrum *L.*, *petracum Wulfen*, *Saxifraga aizoides*, *stellaris L.*, *Chrysosplenium alternifolium L.*, *Carum carvi L.*, *Aethusa cynapium L.*, *Daucus carota L.*, *Anthriscus silvestris Hoffm.*, *Chaerophyllum hirsutum L.*, *Conium maculatum L.*, *Hedera helix L.* angepflanzt; ursprünglich wildwachsend an den sonenseitigen Felsenuffern des Millstättersees. *Adoxa moschatellina L.*, *Sambucus nigra*, *racemosa L.* Diese letztere überall in Menge. *Viburnum lantana* und *opulus L.*, *Lonicera xylosteum*, *nigra*, *alpigena L.*, *Sherardia arvensis L.*, *Galium cruciata*, *vernum Scop.*, *aparine*, *verum*, *mollugo L.*, *Valeriana dioica*, *tripteris L.*, *Valerianella olitoria Pollich.*, in Menge an sonenseitigen bewässerten Wiesenrainen im Mai, später spärlich unter Saaten. *Knautia silvatica Dub.*, *arvensis Coult.*, *Succisa pratensis Mönch.*, *Scabiosa ochroleuca*, *columbaria L.*, *Homogyne silvestris Cass.*, *Tussilago farfara L.*, *Petasites officinalis Mönch.*, *albus Gärtner.*, *Bellis perennis L.*, *Erigeron canadensis*, *acris L.*, *Solidago virga aurea L.*

Dieses Kraut steigt bis auf die höchsten Kanningeralpen, und wächst in Menge am Kamme der Leobner-Scheidegebirge. Es wurden alle vier ersten Varietäten beobachtet, welche in *Kochs* Synopsis angegeben sind.

*Filago arvensis L.*, *Gnaphalium silvaticum*, *dioicum L.*, *Artemisia vulgaris L.*, *Tanacetum vulgare L.*, *Achillea millefolium* mit rothblühender alpiner Varietät. *Anthemis arvensis L.*, *Matricaria chamomilla L.*, *Chrysanthemum leucanthemum L.*, *Arnica montana L.*, *Cineraria crispa Jacq.*, *Senecio vulgaris L.* mit und ohne Strahlzüngelchen, *Cirsium lanceolatum Scop.*, mit einer constant weissen Varietät an einer Quelle unter der Kirche. *Cirsium palustre*, *arvense Scop.*, *pannonicum*, *oleraceum Gaud.*, *Carduus acanthoides L.*, *Lappa major Gärtner.*, *Carlina acaulis*, *vulgaris L.*, *Centaurea cyanus*, *jacea*, *phrygia*, *scabiosa*, *paniculata L.*, *austriaca Willd.*, *Lapsana communis L.*, *Leontodon autumnalis L.*, *Tragopogon pratensis L.*, *Taraxacum officinale Wig.*, *Sonchus arvensis L.*, *Crepis biennis L.*, *Hieracium pilosella L.*, *piloselloides Vill.*, *murorum L.*, *Phyteuma orbiculare L.*, *nigrum Schmidt*, *spicatum L.*, *Campanula rapunculoides*, *rotundifolia*, *trachelium*, *patula*, *persicifolia*, *barbata L.*, *Scheuchzeri*

*Vill.*, *Vaccinium myrtillus*, *vitisidaea*. *L.*, *Calluna vulgaris* *Salisb.*, *Fraxinus excelsior* *L.*

Die Esche ist der vorzüglichste Nutzbaum dieser Gegenden. Er hat auf cultivirtem Boden, so zu sagen, alle anderen Bäume verdrängt. Es ist aber nicht zu läugnen, dass diese so sehr zugestutzten und verstümmelten mit Moos überwucherten Stämme einen unwiderstehlich widerlichen Eindruck machen. *Gentiana acaulis* *L.*, sehr oft mit weisser Blüthe, *verna* *L.*, *germanica* *Willd.*, deren Blüthezeit vom Anfang Mai bis October dauert; *Convolvulus sepium*, *arvensis* *L.*, *Cuscuta europaea* *L.*, *Cynoglossum officinale* *L.*, *Borago officinalis* *L.*, angebaut in Gärten; *Anchusa officinalis* *L.*, *Symphytum officinale* *L.*, *Echium vulgare* *L.*, *Pulmonaria officinalis* *L.*, *Lithospermum officinale* *L.*, *Myosotis silvatica* *Hoffm.*, *stricta* *Link.*, *palustris* *Withg.*, *Solanum nigrum*, *tuberosum* *L.* Die Erdäpfelkrankheit hat im Gebirge vielleicht nur 10% verdorben.

*Hyoscyamus niger* *L.*, *Datura stramonium* *L.*, *Verbasicum Schraderi* *Mei.*, *thapsiforme* *Schrad.*, *nigrum* *L.*, *Scrophularia nodosa* *L.*, *Digitalis grandiflora* *Lam.*, *Veronica beccabunga* *L.*, *urticifolia*, *chamaedrys*, *serpillifolia*, *arvensis*, *officinalis* *L.*, *Orobanche arenaria?* *Borkh.*, *Melampyrum nemorosum*, *silvaticum* *L.*, *Pedicularis recutita* *L.*, *Rhinanthus major*, *minor* *L.*, *Euphrasia officinalis* *L.*, *Mentha aquatica* *L.*, *Salvia glutinosa*, *pratensis* *L.*, *Thymus serpillum* *L.*, *Calamintha officinalis* *L.*, *Clinopodium vulgare* *L.*, *Nepeta cataria* *L.*, *Glechoma hederacea* *L.*, *Lamium purpureum*, *maculatum*, *amplexicaule*, *album* *L.*, *Galeobdolon luteum* *Huds.*, *Galeopsis tetrahit* *L.*, *versicolor* *Curt.*, *Scutellaria galericulata* *L.*, *Prunella vulgaris* *L.*, *Ajuga reptans* *L.*, *Pinguicula alpina*, *vulgaris* *L.*, *Anagallis arvensis* *L.*, *Primula farinosa* *L.*, *elatior* *Jacq.*, *Plantago major*, *media*, *lanceolata* *L.*, *Chenopodium hybridum* *L.*, *Spinacia inermis* *Mönch.*, im Garten cultivirt. *Atriplex patula* *L.*, *Rumex conglomeratus* *Murr.*, *scutatus*, *acetosella* *L.*, *Polygonum viviparum*, *amphibium*, *aviculare*, *dumetorum* *L.*, *Daphne mezereum* *L.*, *Thesium alpinum* *L.*, *Euphorbia cyparissias*, *peplus* *L.*, *Urtica urens*, *dioica* *L.*, *Canabis sativa* *L.*, *Humulus lupulus* *L.*, *Juglans regia* *L.*, *Fagus silvatica* *L.*, *Quercus pedunculata* *Ehrh.*, *Corylus avellana* *L.*, *Carpinus betulus* *L.*, *Ostrya carpinifolia* *Scop.*, *Salix viminalis*, *caprea* *L.*, *Populus nigra* *L.*, *Betula alba* *L.*, *Alnus incana* *DC.*, *Juniperus communis* *L.*,

*Pinns silvestris*, *larix*, *picea L.*, *Orchis ustulata*, *morio*, *maculata*, *latifolia L.*, *Herminium monorchis R. Br.*, *Crocus vernus All.*, *Paris quadrifolia L.*, *Convallaria verticillata*, *polygonatum*, *latifolia*, *multiflora*, *majalis L.*, *Maianthemum bifolium DC.*, *Lilium bulbiferum*, *martagon L.*, *Veratrum album L.*, *Toffieldia calyculata Wahlenb.*, *Juncus conglomeratus*, *effusus*, *bufonius L.*, *Luzula pilosa Willd.*, *albida DC.*, *Scirpus silvaticus L.*, *Eriophorum angustifolium Roth.*, *Carex stellulata Good.*, *mucronata All.*, *praecox Jacq.*, *panicea*, *hirta L.*; mit *Zea mays L.* dürfte in Kanning nichts zu machen sein. Die schon oft angestellten Versuche fielen nicht hoffnungsvoll aus. Aber man hat auch nur Körner vom Tieflande zur Saat gebraucht.

*Anthoxanthum odoratum L.*, *Alopecurus geniculatus L.*, *Phleum pratense L.*, *Agrostis stolonifera L.*, *vulgaris Witter.*, *Sesleria caerulea Arduin*, *Avena pubescens*, *sativa L.* Der Laufenberger Hafer ist eine weitberühmte Qualität, mit schweren grossen Körnern. *Briza media L.*, *Poa annua*, *alpina*, *pratensis L.*, *Molinia caerulea Mönch.*, *Dactylis glomerata L.*, *Festuca ovina L.*, *varia Hänke*, *Bromus secalinus L.*, *Triticum vulgare*, *hybernum*, *repens L.*, *Secale cereale L.*, *Hordeum vulgare*, *murinum L.*, *Lolium temulentum L.*, *Nardus stricta L.*

Die bisher angeführten Pflanzen wachsen auf und neben dem cultivirtem Terrain von Kanning, mit geringer Ueberschreitung auf die Gegend des sogenannten Laufenberges und Schwarzwaldes, welche, da sie von Kanning etwas entlegener, und auch durch einen tiefen Graben getrennt sind, viel zu wenig ausgebeutet worden sind.

Allen Kanning umgebenden Alpen gemeinsame Pflanzen sind: *Anemone vernalis*, *alpina L.*, *Ranunculus aconitifolius L.*, *Trollius europaeus L.*, *Aconitum tauricum Wulf.*, *Arabis alpina L.*, *ciliata R. Br.*, *variet. hirsuta*, *bellidifolia Jacq.*, *Cardamine resedifolia*, *trifolia L.*, *Dentaria enneaphyllos L.*, *Draba aizoides L.*, *Biscutella laevigata L.*, *Helianthemum oelandicum Wahlenb.*, *Viola biflora L.*, *Dianthus superbus L.*, *Silene pumilio Wulf.*, *quadrifida*, *acaulis L.*, die Varietät *pedunculosa* kommt sehr häufig an der Zunderwand vor. *Alsine austriaca M. et K.*, *verna Bartl.*, *variet. alpina*, *Cherleria sedoides L.*, *Stellaria cerastoides L.*, *Cerastium latifolium L.*, *Trifolium alpestre L.*, *Geum rivale*, *montanum L.*, *Potentilla aurea L.*, *Rosa alpina L.*, *Epilobium alpinum L.*, *Sedum repens Schleich.*, *Sempervivum Wulfeni Hoppe*, *montanum L.*, *Saxifraga caesia*, *aspera*, *stellaris*, *an-*

drosacea, rotundifolia und aizoides *L.*, diese mit bluthrothen Nagel-  
spitzen. *Valeriana celtica L.*, doch nur östlich von der Mill-  
stätteralpe. Die Millstätteralpe scheint den Speick nicht mehr zu  
besitzen. *Homogyne alpina Cass.*, *Aster alpinus L.*, *Belli-  
diastrum Michellii Cass.*, *Erigeron alpinus, glabratus Hoppe*,  
*Solidago virga aurea L.*, *Achillea atrata L.*, *Chrysanthemum  
alpinum L.*, *Doronicum austriacum Jacq.*, *Arnica montana L.*,  
*Senecio carniolicus Willd.*, *nemorensis L.*, *Leontodon pyre-  
naeicus Gouan.*, *Hypochaeris maculata L.*, *Mulgedium alpi-  
num Less.*, *Crepis aurea Gass.*, *Hieracium pilosellaeforme  
Hoppe*, *villosum Jacq.*, *Schraderi Schleich.*, *alpinum L.*, *albidum  
Vill.*, *Phyteuma hemisphaericum, orbiculare L.*, *Campanula  
pusilla Hänke*, *Scheichzeri Vill.*, *alpina Jacq.*, *barbata L.*, *Vaccini-  
um uliginosum L.*, *Azalea procumbens L.*

Diese *Azalea* findet sich Ende Mai als stundenweite Purpur-  
decke über den Rücken des Rosenocks hingebreitet und macht mit  
den hie und da sich durch arbeitenden Speick und wohlriechenden  
Gymnadenien einen überaus anmuthigen Eindruck auf den Besucher.  
Gleichzeitig winken überdies niedrige Strauchwerk unzählige Blü-  
thenköpfchen des Alpenwindrösleins, aber an diesen Stellen findet  
man weder *Silene acaulis* noch *Primula minima*, die weniger auf  
Wiesen, mehr auf Felsen zusammengedrängt sind.

*Rhododendron ferrugineum L.*, *Pyrola uniflora L.*, *Swer-  
tia perennis L.*, *Gentiana punctata, asclepiadea, acaulis, ver-  
na L.*, *Myosotis silvatica, varietas lactea Bänning.* Diese Varietät  
ist ziemlich selten. *Veronica aphylla, bellidioides, alpina L.*,  
*saxatilis Jacq.*, *Melampyrum silvaticum L.*, *Pedicularis verti-  
cillata L.*, *Euphrasia officinalis, varietas, alpestris L.* Vom Au-  
gentrost gibt es Varietäten nach Farben, weisse, blaue, rothe, bunte;  
nach Gestalt, wahre Pygmäenformen und von sehr gestrecktem  
kräftigem Wuchse. Andere beständige Kennzeichen wurden aber  
nicht beobachtet.

*Calamintha officinalis Münch.*, *Ajuga pyramidalis L.*, *Bart-  
sia alpina L.*, *Pinguicula alpina L.*, *Androsace obtusifolia  
All.*, *Primula glutinosa, minima L.*, *Soldanella alpina L.*,  
*Thesium alpinum L.*, *Salix myrsinites L.*, *Alnus viridis DC.*,  
*Platanthera bifolia Rich.*, *Lilium martagon L.*, *Veratrum  
album L.*; *Tofieldia calyculata Huds.*, *Juncus trifidus L.*,  
*Eriophorum angustifolium Roth.*, *alpinum L.*, *Scheichzeri  
Hoppe*, *Phleum alpinum L.*, *Sesleria caerulea Ard.*, *Poa*

alpina *L.*, varit. *vivipara* und eine Menge *Carices*, zu deren Bestimmung mir die Musse fehlte.

Hierzu kommen noch viele der vorgenannten Pflanzen, die in der nächsten Umgebung von Kanning wachsen und sich ansteigend immer mehr verlieren, während sie in den tiefgelegensten Alpenwiesen beinahe die ganze Flora constituiren. Es erübriget noch die Aufzählung der nur an einzelnen Stellen vorkommenden Pflanzen, wozu der Entwurf einer Situationssskizze nöthig scheint.

Fassen wir vor Allem den mitten zwischen die Kanningerberge eingeschobenen Rosenock ins Auge. Seine abgestumpfte Spitze überzieht nur eine dürtige Vegetation, während seine weiten Flanken die duftigsten herrlichsten Alpenwiesen sind. An der Nordseite fällt er jäh ab, von allen übrigen Seiten ist er leicht zu besteigen. Die Aussicht oben ist im Vergleiche mit den übrigen Höhen der Umgebung wenig lohnend. Die Malta-Gletscher, die etwas östlicher sich erhebenden Salzburger- und Oesterreicher Alpen, das Thalgeländer der Drau bei Molzbüchel und Möllbruggen, die Stadt Klagenfurt sind beiläufig die noch deutlich in die Augen springenden Objecte.

Der Rosenock ist der höchste Gipfel zwischen Liser, Gurk und Drau, und nur gegen Westen und Süden isolirt, gegen Nordosten hängt er durch den kleinen Rosenock und die Zunderwand mit dem Pfannock zusammen, der hinwieder durch den Mahlock an den Oswalder-Klamock sich anschliesst.

An den östlichen und nördlichen Abhängen stehen, beinahe übereinander, einzelne Alpenseen von geringstem Umfange zwar, aber durch ihre malerische Umgebung, durch ihr grünes Wasser gewiss sehr sehenswert.

Besondere Pflanzen fand ich am Rosenock folgende:

*Anemone sulphurea* in den Tiefen des Kanningergrabens, bei der Marhütte häufig. *Lonicera caerulea L.*, *Sedum villosum L.*, am Ostgehänge, *Saxifraga bryoides L.*, *Sempervivum Funkii Braun.*, *Chaerophyllum Villarsii Koch*, *Meum mutellina Gärtn.*, *Imperatoria ostruthium L.*, *Knautia longifolia Koch*, *Erigeron uniflorus L.*, *Achillea moschata L.*, im Nordgehänge, *Cirsium heterophyllum All.*, *Doronicum Clusii Tausch.*, *Hypochaeris uniflora Vill.*, *Veronica fruticulosa L.*, in der Wändenalpe; *Prunella alba Pall.*? *Pedicularis rostrata L.*, *Jacquini Koch*, *Soldanella minima Hoppe*, *Primula longiflora All.*, sehr selten am Ostgehänge; *Primula villosa Jacq.*, sehr selten im Nordgehänge.

*Gymnademias conopsea*, *odoratissima*, *albida* *Rich.*, *Nigritella angustifolia* *Rich.*, *Himanthoglossum viride* *R.*, *Tofieldia borealis* *Wahlenb.*, im Moor bei der Marhütte, *Sesleria disticha* *Pers.*, *spaerocephala* *Arduin.*

Die „Zunderwand“, diess mächtige stundenweit ausgedehnte Lager von Urkalk, fällt im Norden und Süden unerklärbar steil ab, von Westen gelangt man ebenen Trittes auf diess Plateau, östlich neigt es sich immerhin steil genug gegen den Pfannock. Oben bilden seine Decke *Ranunculus rutaefolius*, *alpestris*, *montanus* *L.*, *Arabis caerulea* *Hänke*, *Hutchiusia alpina* *R. Br.*, *Dryas octopetala* *L.*, *Potentilla nitida* *L.*, krönt in grosser Menge die äussersten Felsenkanten. *Sedum atratum*, *annuum* *L.*, *Saxifraga crustata* *Vest*, der Auctor dieser Diagnose war selbst auf diesen Höhen. *Saxifraga oppositifolia* *L.*, *Homogyne discolor* *Casini*, in Menge und vom herrlichsten Farbenschimmer. *Achillea clavense* *L.*, *Leontodon Taraxaci* *Lois.*, *Phyteuma Sieberi* *Spr.*, *Rhododendron intermedium* *Tausch.*, *hirsutum*, *chamaeristus* *L.*, *Komatogonium carinthiacum* *Alex. Br.*, *Gentiana prostrata* *Hänke*, *ivalis* *L.*, *Pedicularis asplenifolia* *Floerke*, *Primula auricula* *L.*, *Globularia cordifolia* *L.*, *Salix retusa* *L.*, *var. serpillifolia* *Scop.*, *Jacquiniana* *Willd.*, *Lloydia serotina* *Salisb.*, *Juncus castaneus* *Smith.*, *triglumis* *L.*

Einige wenige dieser Gewächse steigen über die Felsenwände auch südwärts in die Niederungen des Stinigeckes und der Bockalpe herab, welche beide durch den „Sattel“, einen bewaldeten Berggrücken getrennt sind. Die Bockalpe, eine der schönsten Alpen, die man nur immer sehen kann, hat noch eigenthümlich: *Statice* *Armeria* *L.* Das Stinigeck hingegen: *Draba tomentosa* *Wahl.* und *fladnizensis* *Wulf.*, welche in einigen Klüften einzelner herabgerollter Felsenstücke leicht zu treffen sind.

Beide gemeinsam besitzen noch: *Ranunculus hybridus* *Bir.*, *Delphinium elatum* *L.*, *Aconitum lycoctonum* *L.*, *Arabis Halleri* *L.*, *pumila* *Jacq.*, *Dianthus silvestris* *Wulf.*, *Arenaria ciliata* *L.*, *Cerastium ovatum* *Hoppe*, *Saxifraga aizoon* *Jacq.*, *controversa* *Sternb.*, *Laserpitium latifolium* *L.*, *Valeriana saxatilis* *L.*, *Scabiosa norica* *Vest*, *Senecio abrotanifolius* *L.*, *Cineraria aurantiaca* *Hoppe*, *Cirsium carniolicum* *Scop.*, *Candanus defloratus* *L.*, *Leontodon hastilis* *L.*, *Willemetisia apargioides* *Cass.*, *Hieracium aurantiacum* *L.*, *Erica carnea* *L.* noch im August blühend. *Gentiana ciliata* *L.*, *Pedicularis Porten-*

**schlagii Taut.** *Allium schönoprosum L.* und endlich die *Anemone hepatica* durchgehends nur mit weisser Blüthe.

Der **Klamock** ob **St. Oswald**, zwar schon ausserhalb des **Kaninger** Gebietes gelegen, ist als Angelpunkt, aus welchem sich die **Gegner Berge** nach allen Seiten ausbreiten, als Scheidewand zwischen **Gegend** und **Reichenau**, und seiner majestätischen Gestalt wegen wichtig. Von diesem Knotenpunkt nach Osten eröffnet sich die Aussicht über die ganze **Reichenau**, in fernerer Perspektive über die **Berg Rücken** zwischen **Metnitz** und **Gurk** einerseits, und zwischen **Gurk** und **Wimitzgraben** andererseits. Die **Thalsole** ist jedoch verborgen. Seine ausgezackten, nach Norden jäh abschüssigen Spitzen krönt die **Androsace Pacheri Leybold** in unzähligen Prachtexemplaren, die, rasenförmig verwachsen, oft eine Blumenscheibe von hundert Blüthen bilden. Auf der abschüssigen Seite wächst eben so zahlreich als prächtig das *Geum reptans L.*, der *Ranunculus glacialis L.* — Die *Draba fladnitzensis* und *tomentosa* jedoch, sowie *Oxytropis triflora* mit *Saxifraga oppositifolia* und *muscoides Wulf.* kommen mehr auf den westlichen Abhängen vor, welche sich in den **Mahlock** und in die **Langalpe** verlaufen.

Seinen Fuss umgibt in der nördlichen Grundalpe ein dichter **Zirbenwald** *Pinus cembra L.*

Die **Zirben** sind in der „**Gegend**“ **Nationalbäume**. Bei vielen **Bauernhöfen** erheben sich stattliche Stämme mit wunderschön gewölbter **Laubdecke**. **Natürliche Zierbäume** sind sie, die der Hand des **Gärtners** nicht bedürfen. Kein **Zweig** dehnt sich nach **Aussen** hin weiter aus — alle entwickeln sich, zwar unendlich langsam, aber höchst harmonisch, und bilden die ovale grüne **Wölbung**, an der man sich nimmer satt sehen kann.

Noch ist am **Klamock** *Rhodiola rosea L.*, ein **Dickblättrler**, in **Felsenklüften** vorkommend, ein unverwüsthliches **Gewächs**, dass im **Garten** sich sehr vervollkommt und demselben gewiss zur **Zierde** gereichen wird.

Die nördlichen **Scheidegebirge**, welche die „**Kaninger Gegend**“ vom **Leobengraben** und **Nöring** trennen, enthalten bei weitem nicht die **Mannigfaltigkeit** an **Kräutern**, wie die eben besprochenen **Höhen**. Der **Südabhang** ist oft senkrecht abfallend mit **nackten Wänden** — zwischen hin wieder einige **Alpenwiesen** und **Weiden**.

Das **Stehleck** ist hier der höchste **Gipfel**. Man sieht von ihm die **Stadt Gmünd** und das **Maltathal** bis gegen **Malta**, auch das **Katschthal** bei **Rennweg** und **St. Georgen**, endlich die beiden **See'n**

bei Erlach und Afritz. Am Kamme hin wächst häufig das *Hieracium alpinum* und *Schraderi*, das *Sempervivum hirtum*, die *Saxifraga aizoon*. Im sonnseitigen Südabhange findet man ganze Felsen überwachsen mit *Veronica fruticulosa* und *Saxifraga aspera* — ein absonderliches *Aconitum* und *Hypericum*, einen kleinen *Rinanthus*, endlich eine *Gentiana*, die ich nicht zu bestimmen vermochte. Die Alpenhütte hier unter der Regie des Herrn Glanzer in Gmünd verdient als eine treffliche Erholungsstation empfohlen zu werden.

Der westliche Alpenzug der Kaninger Gebirge ist die Millstädter Alpe, die zwar nach allen Seiten hin sich wieder verzweigt, wovon aber der südöstlich laufende Kamm der längstgedehnte ist. Von diesem aus überblickt man auch den Millstädter See, weiter hin das Drauthal von Kellerberg bis Möllbruggen, einen Theil des Möllthales, den Reisskofel, den hohen Staff, die Villacher Alpe, endlich die Kette der carnischen Alpen.

Der Boden selbst auf der Höhe zunächst dem Nöringerthörl zieht sich in zwei fast parallelen Wülsten hin, zwischen welchen eine Menge Teiche und Tümpel lagern; später jedoch und weiter südwärts vereinigen sich diese Wülste in eine prachtvolle Hochebene, auf der man Ballon schlagen könnte, ohne befürchten zu dürfen, dass der Ball irgendwo über die Abhänge hinab kollern könnte. Und doch liegt diese Hochebene 6600' über dem Meere. Dann ist der Boden buchstäblich mit gemeinen Granaten belegt, und gepflastert. An vielen Stellen ist auf lange Strecken kein Rasen — sondern es zeigt sich ein Labyrinth von sauberen Gängen, zwischen welchen, wie niedliche Bettchen und Rabatten die *Silene acaulis* schimmert, darüber die Alpenrose winkt, gemischt mit dem goldenen *Geum montanum*.

Am Ostabhange bekleiden die tieferen Wiesen die gelbliche *Orchis pallens* und die rothe *Orchis mascula* so dicht, dass, wenn es möglich wäre, darüber das herrliche Grasgrün des Bodens fast nicht mehr zu sehen. Diese beiden Orchideen entwickeln hier eine Grösse und Pracht, die man an ihnen anderswo schwerlich sieht — sie können sich neben den schönsten Hyacinthen behaupten. Höher oben über den Kalkwänden wächst im Moor ein winziges *Aconitum* welches ich auch nicht zu bestimmen wage, doch gehört es wohl unter die Varietäten des *Napellus*.

Hiermit ist der Gang durch die „Kaninger Gegend“ beendet — es ist dargestellt, was man an Kräutern dort finden kann.

Die Cryptogamen wurden nicht aufgeführt, da deren Studium besonderer Hilfsmittel bedarf, die mir unzugänglich gewesen. Vielleicht wachsen noch ein Paar Centurien Phanerogamen hier, die meinen Brillen entgingen.

Auffallend war mir oft, dass einige Kräuter, die ich doch anderwärts im Drau- und Möllthale auf gleicher Höhe fand, hier durchaus nicht vorhanden zu sein scheinen. — Nie fand ich eine *Corydalis*, nie eine *Anemone trifolia*, kein *Hedysarum obscurum*, keine *Phaca*, keine *Linaria alpina* und so noch einige Dutzend andere Blumen. Andere sind nur äusserst selten, und vielleicht täusche ich mich nicht, wenn ich glaube, dass weiter ostwärts keine *Primula longiflora*, weiter westwärts aber keine *Primula villosa*, keine *Campanula alpina* mehr vorkommen. Bezüglich des Speik ist Letzteres gewiss. Eben so seltsam schien mir das Auftreten sämtlicher *Convallarien* und *Rhododendren*, von deren Vorhandensein in diesem Gebirgskessel ich nichts geahnet. Allerdings ist *Rhododendron chamaecistus* in diesen Gegenden eine Rarität, aber sie ist dennoch hier.

Als Beitrag zur Beurtheilung der klimatischen Verhältnisse dieser hochgelegenen und eigenthümlich configurierten Gebirgsgegend theile ich schliesslich den Gang der Temperatur zu Kaning vom 1. Jänner 1851 bis September 1853, um welche Zeit ich diesen Ort verliess, ferner zwei Tabellen über beobachtete Vegetations-Erscheinungen dieser Zeitperiode mit. Die in den Tabellen den Pflanzennamen beigesetzten Zahlen bezeichnen die Anzahl Tage, die vom 1. Jänner bis zum Eintritte der am Kopfe überschriebenen Vegetationsphase verflossen sind.

Man sieht aus der Tabelle III, dass Kaning ein wenig excessives Klima, sehr milde Winter, aber stürmische kalte Frühjahre hat, die Sommer sind verhältnissmässig warm; besonders sind die Hochgewitter des Sommers furchtbar schön in diesem Gebirgskessel. Binnen 3 bis 4 Stunden fällt bei solchen Wettern das Thermometer manchmal um 10 Grade. Hagel bleibt nie aus. Schneefall alle Monate. Im Winter erfreut man sich fast beständigen Sonnenscheins. Der Nebel liegt tiefer und steigt sehr selten ganz herauf. Im Sommer ändert sich das; da ist besonders im Junius der Rosenock selten ohne Nebelkappe, die er tief über die Ohren hängen lässt, und nur hie und da ein wenig lüftet.

Die Heuernte in der Tiefe dauert vom 170. — 190. Jahrestag,  
in den Alpen vom 191. — 224. „

# T a b e l l e I.

ü b e r

Vegetations-Erscheinungen in Kanning im Jahre 1853.

N a m e n der G e w ä c h s e	Bildung der Blätter			Blüthe			Frucht		
	Anfang	mitte	Ende	Anfang	volle	Ende	Anfang	mitte	Ende
<i>Avena sativa</i> . . .	119	159	182	200	207	212	226	234	244
<i>Calendula officinalis</i>	136	147	—	138	152	—	206	—	—
<i>Daucus carota</i>	120	140	157	149	157	172	244	—	—
<i>Hordeum vulgare</i>	119	157	184	188	192	196	212	216	230
<i>Linum usitatissimum</i>	130	170	181	190	198	208	220	224	230
<i>Papaver somniferum</i>	112	157	166	174	197	212	224	234	244
<i>Phaseolus vulgaris</i>	142	157	172	181	193	200	230	236	248
<i>Secale cereale hyber-</i> <i>num</i> . . .	112	136	148	162	180	190	215	224	234
<i>Secale cereale aesti-</i> <i>vum</i> . . .	122	140	192	192	197	203	230	234	240
<i>Solanum tuberosum</i> . gesetzt 120	140	162	178	193	212	230	240	250	—
								Knollen	
<i>Triticum sat. aestivum</i>	130	150	197	200	206	212	230	236	243
<i>Spinacia oleracea</i> .	122	157	160	162	168	174	198	106	224
<i>Tragopogon pratensis</i>	147	150	156	157	162	178	—	—	—
<i>Centaurea cyanus</i>	124	136	180	190	208	220	230	240	—
<i>Carum carvi</i>	112	133	147	112	147	158	172	180	—
<i>Draba verna</i>	60	90	98	112	120	128	120	130	—
<i>Capsella bursa pa-</i> <i>storis</i> .	54	95	118	110	120	128	116	140	—
<i>Lychnis githago</i>	157	170	181	190	200	212	215	220	230
<i>Brassica rapa</i> .	118	125	135	139	142	157	200	220	230
<i>Sisymbrium thalianum</i>	50	65	105	60	98	110	116	—	—
<i>Cucumis sativus</i>	136	178	162	200	234	240	250	—	—
<i>Allium porrum</i> .	125	157	162	200	234	240	—	—	—
<i>Borrago officinalis</i>	115	120	125	125	130	200	160	—	250
<i>Symphytum tuberosum</i>	110	120	130	135	140	150	173	187	—
<i>Calluna vulgaris</i>	—	—	—	243	—	—	—	—	—
<i>Crocus vernus</i> .	120	130	140	70	100	120	—	—	—
<i>Convallaria majalis</i>	114	133	140	145	157	162	172	—	—
<i>Anemone hepatica</i>	118	125	130	95	111	120	130	147	—
<i>Fragaria vesca</i>	90	120	130	125	147	162	178	200	215

Namen der Gewächse	Bildung der Blätter			Blüte			Frucht		
	Anfang	mitte	Ende	Anfang	volle	Ende	Anfang	mitte	Ende
<i>Leucojum vernum</i>	94	100	120	70	82	94	120	130	140
<i>Humulus lupulus</i>	126	147	162	208	230	240	—	—	—
<i>Lilium candidum</i>	90	140	168	205	212	216	—	—	—
<i>Narcissus poeticus</i>	90	112	126	110	125	135	—	—	—
<i>Paeonia officinalis</i>	100	124	135	160	172	181	200	220	230
<i>Pulmonaria officinalis</i>	60	80	126	60	120	130	140	149	—
<i>Salvia officinalis</i>	95	126	147	172	181	200	195	224	230
<i>Swertia perennis</i>	120	136	162	174	181	188	—	—	—
<i>Thalictrum aquilegi- folium</i>	116	126	135	155	162	174	181	195	230/ <sup>244</sup>
<i>Hesperis matronalis</i>	120	133	140	157	166	199	187	200	215
<i>Lilium martagon</i>	126	140	147	173	181	191	191	212	236/ <sup>244</sup>
<i>Viola odorata</i>	100	110	126	111	120	126	130	174	200
<i>Primula auricula</i>	94	99	110	120	126	130	133	180	200
<i>Primula officinalis</i>	98	110	126	113	120	140	130	170	—
<i>Saxifraga rotundifolia</i>	120	126	130	149	157	180	172	180	184
<i>Saxifraga stellaris</i>	120	130	190	170	180	200	180	200	—
<i>Trifolium pratense</i>	120	130	148	150	157	190	2. Mahd	—	244
<i>Lychnis viscaria</i>	140	150	157	161	164	—	—	—	—
<i>Hieracium pilosella</i>	136	160	164	165	174	189	—	—	—

## Tabelle II.

## Vegetations-Erscheinungen in Kanning im Jahre 1853.

	Bildung der Blätter			Blüthe			Fruchtreife		
	Anfang	mitte	Ende	Anfang	volle	Ende	Anfang	volle	Ende
<i>Acer campestre</i> , Feldahorn . .	126	147	157	—	—	—	—	—	—
<i>Aesculus hippocast.</i> , Rosskastanien	140	152	166	—	—	—	—	—	—
<i>Alnus glutinosa</i> , Erle . . . . .	123	133	142	76	120	130	—	—	—
<i>Berberis vulgaris</i> , Berberizen, Baslbeer	126	133	145	156	162	173	247	277	—
<i>Betula alba</i> , Birke . . . . .	130	132	144	118	125	140	—	—	—
<i>Carpinus Betulus</i> , Weissbuche	130	135	140	—	—	—	—	—	—
<i>Cornus alba</i> , Coranilkirsche	—	—	—	125	—	—	—	—	—
<i>Corylus Avellana</i> , Haselnuss . .	125	135	147	74	100	120	212	240	265
<i>Crataegus oxyacantha</i> , Weissdorn	125	142	147	156	166	180	240	250	268
<i>Evonymus europ.</i> , Spindelbaum .	130	137	145	160	173	181	—	—	—
<i>Fraxinus excelsior</i> , Esche	133	150	162	145	150	157	240	—	—
<i>Hedera helix</i> , Epheu . . . . .	90	113	147	—	—	—	—	—	—
<i>Juglans regia</i> , Nussbaum . . .	137	156	162	150	157	162	270	—	—
<i>Lonicera caprifolium</i> , Gaisblatt	125	138	145	147	157	162	235	250	260
<i>Pinus Larix</i> , Lerche	125	135	140	123	135	140	—	—	—
<i>Pinus sylvestris</i> , Föhre . . . . .	146	158	162	147	155	160	—	—	—
<i>Pinus picea</i> , Fichte . . . . .	147	156	162	150	157	164	—	—	—
<i>Populus tremula</i> , Esche, Espe	135	144	147	88	111	135	—	—	—
<i>Prunus cerasus</i> , Weichsel	140	147	157	135	145	157	—	—	—
<i>Prunus avium</i> , Kirsche . . . . .	132	142	151	139	146	150	212	230	236
<i>Prunus domestica</i> , Zwetschke	140	146	153	146	150	157	—	—	—
<i>Prunus insititia</i> , Pflaume	140	146	153	146	150	157	220	—	—
<i>Prunus Padus</i> , Else . . . . .	132	134	140	130	135	155	204	220	240
<i>Prunus spinosa</i> , Schlehendorn	—	—	—	125	135	—	—	—	—
<i>Pyrus comunis</i> , Birne	132	142	157	146	150	157	265	278	—
<i>Pyrus malus</i> , Apfel . . . . .	135	152	162	147	157	162	280	—	—
<i>Ribes grossularia</i> , Stachelbeer	112	120	135	124	130	148	212	230	244
<i>Ribes rubra</i> , Ribesbeer	126	133	140	132	130	150	206	212	236
<i>Rosa canina</i> , wilde Rose	130	140	157	181	191	203	—	—	—
<i>Rosa centifolia</i> , Gartenrose	126	140	157	187	197	212	—	—	—
<i>Salix Caprea</i> , Salweide . . . . .	118	124	140	79	112	120	140	—	—
<i>Sambucus nigra</i> , gem. Holler	110	132	146	173	191	212	230	245	280
<i>Sorbus aucuparia</i> , Vogelbeer .	130	140	145	157	162	173	206	230	240
<i>Spiraea salicifolia</i> , Spierstaude	—	—	147	176	190	200	—	—	—
<i>Syringa vulgaris</i> , blaue Holler	130	135	145	145	157	173	—	—	—
<i>Tilia vulgaris</i> , Linde	139	150	166	170	181	190	—	—	—

## Tabelle III.

## Gang der Wärme zu Kanning.

		Mittlere Temperatur des		
		wärmsten Tages	kältesten Tages	Monats
1851	Jänner	+ 8·0 3.	am — 3·0 13.	+ 2·2
"	Februar	6·5 4.	— 2·0 11.	2·0
"	März	8·5 29.	— 5·5 3.	3·0
"	April	12·5 20.	— 0·5 5.	7·1
"	Mai	10·7 12.	+ 3·0 2.	8·1
"	Juni	16·5 23.	7·0 18.	12·2
"	Juli	18·5 21.	9·0 12.	13·2
"	August	16·5 24.	7·6 30.	13·1
"	September	11·1 6.	6·5 16.	9·0
"	October	12·3 3.	6·8 27.	10·1
"	November	9·0 1.	— 3·0 21.	2·0
"	December	9·5 11.	— 3·5 28.	2·2
1852	Jänner	6·0 15.	— 1·5 29.	3·6
"	Februar	6·7 3.	— 3·5 18.	2·0
"	März	7·2 31.	— 5·1 14.	0·9
"	April	5·1 27.	— 2·3 15.	4·1
"	Mai	16·1 26.	+ 1·3 3.	9·1
"	Juni	16·0 24.	7·5 14.	11·7
"	Juli	17·6 18.	9·7 3.	13·1
"	August	15·0 28.	9·6 12.	12·5
"	September	13·8 1.	3·1 25.	9·2
"	October	13·3 24.	3·3 12.	5·4
"	November	10·9 11.	+ 4·0 30.	6·2
"	December	7·1 3.	— 0·8 27.	+ 2·5
1853	Jänner	5·1 9.	— 2·2 3.	— 0·2
"	Februar	2·1 1.	— 5·2 23.	— 1·7
"	März	7·2 31.	— 4·3 15.	+ 0·7
"	April	8·3 1.	— 2·6 18.	3·9
"	Mai	12·1 10.	+ 5·2 7.	9·2
"	Juni	18·3 30.	7·4 25.	12·3
"	Juli	19·2 10.	10·1 3.	14·5
"	August	17·6 22.	10·2 18.	14·0
"	September	16·1 1.	5·3 27.	9·6

## Absolutes

	Maximum.	Minimum.
1851	+ 21·0 22. Juli.	— 8·5 3. März.
1852	+ 22·3 18. "	— 9·0 14. "
1853	24·6 10. "	— 8·0 22. Febr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kohlmayr Paul

Artikel/Article: [Special-Flora von Kanning und Umgebung 72-88](#)